

## Trump gegen Russlands G7-Rückkehr: Ein politisches Umdenken?

US-Präsident Trump lehnt Russlands Rückkehr in die G7 ab. Der Ukraine-Krieg und Ernährungssicherheit stehen im Fokus.



**Kein spezifischer Ort oder Adresse angegeben.** - US-Präsident Donald Trump hat seine Haltung zur möglichen Wiederaufnahme Russlands in die G7 deutlich gemacht. Er sprach sich entschieden gegen die Rückkehr Moskaus in die Gruppe der führenden Industrienationen aus. Trump erklärte, dass das derzeitige Timing für eine solche Maßnahme „nicht gut“ sei. Diese Äußerung markiert einen markanten Wendepunkt, da er im Februar 2025 die Rückkehr Russlands befürwortete und den Ausschluss des Landes im Jahr 2014 wegen der Annexion der Krim als „Fehler“ bezeichnet hatte. Er behauptete zudem, dass der Ukraine-Krieg möglicherweise nicht stattgefunden hätte, wenn Russland seinerzeit in der G7 geblieben wäre. Diese Organisation, zu der die USA,

Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Japan, Italien und Kanada gehören, existiert seit 1975. Russland war bis 2014 als Vollmitglied in die Gruppe integriert.

In der aktuellen geopolitischen Lage hat die G7 eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung der Folgen des russischen Angriffs auf die Ukraine übernommen. Die Krise hat nicht nur zu einem Anstieg der Agrarpreise weltweit geführt, sondern auch die Bedeutung der Ernährungssicherheit unterstrichen. Daher fand im März 2022 ein G7-Agrarsondergipfel statt, der sich mit den aktuellen Ernährungskrisen auseinandersetzte und bei dem Themen wie nachhaltige Lieferketten und Klimaschutz in der Landwirtschaft auf die Agenda gesetzt wurden. Diese Herausforderungen wurden auch in den ursprünglichen Plänen der deutschen G7-Präsidentschaft verankert, die ansonsten nur begrenzte Agrarreferenzen beinhalteten.

## **Die Rolle der G7 in Krisenzeiten**

Der G7-Prozess hat sich als wichtiges Forum zur Behandlung der Ernährungssicherheit und nachhaltiger Agrarlieferketten etabliert. Die Gruppe beauftragte die OECD, unternehmerische Nachhaltigkeitspflichten im Agrarsektor zu überprüfen. Zudem wird das Agricultural Market Information System (AMIS) gestärkt, um Daten zu kritischen Rohstoffen im Bereich der Düngerproduktion zu erfassen. AMIS, das im Jahr 2011 von der G20 eingeführt wurde, hat das Ziel, eine klare Übersicht über die Agrarmarktlage zu schaffen und Fehlwahrnehmungen bezüglich des Versorgungszustands zu vermeiden.

Ein zentrales Anliegen der G7-Agrar- und Handelsminister ist es, nicht nur Appelle gegen Exportrestriktionen zu richten, sondern auch die Kriterien der Welthandelsorganisation (WTO) stärker zu integrieren. In diesem Kontext wurde ein Vorschlag für eine umfassende Handels-Logistikstrategie erarbeitet, die weit über die Krisensituation in der Ukraine hinausgeht. Diese Strategie soll Informationen über kritische Verkehrsknotenpunkte, Alternativrouten und handelspolitische Erleichterungen bündeln,

um potenzielle Risiken von Transportengpässen antizipieren zu können.

Zusätzlich wurde eine Agrarkraftstoff-Partnerschaft zwischen den G7-Staaten als Pilotprojekt für einen Krisenmechanismus vorgeschlagen. Dieser Mechanismus soll sicherstellen, dass Agrarpflanzen in Hochpreisphasen primär für die Nahrungsmittelversorgung und nicht für die Energiegewinnung genutzt werden. In der Europäischen Union sind entsprechende Regelungen durch die Umweltressorts angestoßen worden, und es wäre sinnvoll, Anstöße aus dem G7-Umweltstrang zu gewinnen, um diese Initiativen zu unterstützen.

Details	
<b>Ort</b>	Kein spezifischer Ort oder Adresse angegeben.
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.merkur.de">www.merkur.de</a></li><li>• <a href="http://www.swp-berlin.org">www.swp-berlin.org</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**